

Kreistag will Synergieeffekte nutzen

Resolution zum sechsspurigen A5-Ausbau beschlossen

Quelle:
SchwaBo 06.04.2016



Eine sechsspurige Autobahn wie hier in der Nähe von Bonn, daneben die Zugtrasse – dafür macht sich der Kreistag auch für die A5 stark.

Foto: von Jutrzenka

Der Kreistag macht sich weiter für den Ausbau der A5 zwischen Offenburg und Freiburg auf sechs Spuren stark. Mit einer beschlossenen Resolution will er Einfluss auf den Bundesverkehrswegeplan 2030 nehmen.

■ Von Frank Schoch

Offenburg. Wie von der Kreisverwaltung vorgeschlagen, hat der Kreistag eine Resolution beschlossen, mit der er die Interessen der Region hinsichtlich des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 zum Ausdruck bringt.

Darin fordert das Gremium die Landesregierung auf, in der Stellungnahme des Landes zum BVWP mehrere Änderungswünsche des Kreises

zu berücksichtigen. Kernstück der Verabschiedung ist der Ausbau der Autobahn A5 zwischen Offenburg und Freiburg auf sechs Spuren. Dieser soll nach Willen des Gremiums und entgegen des im März veröffentlichten BVWP-Entwurfs in den vordringlichen Bedarf kommen.

»Schienen- und Straßen-
ausbau müssen zusammen
geplant werden.«

Landrat Frank Scherer

»Schienen- und Straßenausbau müssen zusammen geplant werden. Dann ergeben sich Synergieeffekte im Bereich Lärmschutz, Brückenbau und bei der Nutzung von Baustraßen«, warb Landrat Frank Scherer um Unterstützung aus dem Gremium. Diese erhielt er von weiten Tei-

len. »Die Ortenau kann sich wirtschaftlich nur behaupten, wenn die Infrastruktur stimmt. Allerdings muss der Lärmschutz der Bevölkerung bei allen Projekten gewährleistet sein«, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Klaus Mut-
tath.

In der Resolution ebenfalls enthalten ist die Forderung, die B33-Ortsumfahrung von Haslach im BVWP im vordringlichen Bedarf festzuhalten. Außerdem verlangt der Kreis eine »rasche Einleitung und zügige Durchführung der Planfeststellungsverfahren sowie die Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel.« Auch eine neue Anschlussstelle Offenburg Süd mit der Umfahrung von Elgersweier und dem Anschluss an die B33 soll im vordringlichen Bedarf verbleiben.

Im Bereich der Schienen-

projekte fordert der Kreistag die Einstufung eines Güterverkehrsterminals Südlicher Oberrhein in Lahr und der Ausbaustrecke zwischen Kehl und Appenweier in den vordringlichen Bedarf.

»Den Menschen wird zu
große Hoffnung gemacht.«

Alfred Baum
Grünen-Fraktionsvorsitzender

»Die Resolution ist ein Gebot der Vernunft«, unterstrich Jürgen Nowak, der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler. Der Schienenverkehr müsse aber stärkere Berücksichtigung finden. Auch die SPD trägt die Verabschiedung mit. »Denn es ist bedenklich, dass im BVWP keine strategische Linie erkennbar ist«, mahnte Fraktionsvorsitzender Günter Gorecky.

Gegen die Resolution sprachen sich die Grünen-Fraktion und die beiden Mitglieder der Linken aus. »Es gibt kein schlüssiges Finanzierungskonzept für die Projekte des Bundesverkehrswegeplans. Wir befürchten, dass den Menschen zu große Hoffnung gemacht wird«, kritisierte Alfred Baum, Fraktionsvorsitzender der Grünen.

Die Resolution wurde in ihrem ersten Teil, der die Straßenprojekte betrifft, bei elf Gegenstimmen, im zweiten Teil, der die Schienenprojekte aufgreift, mit sechs Gegenstimmen und acht Enthaltungen beschlossen.

Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner fand mit ihrem Vorschlag, auch die benachbarten Kreise zu vergleichbaren Resolutionen aufzufordern, große Unterstützung.